

(Diskussionsleitung zu)  
**McCarthy (1999): Sympathy and phonological opacity**

Eva Zimmermann

Seminar 'Opazität', SS 2012  
Gereon Müller & Jochen Trommer

22. Mai 2012

# Sympathietheorie: der Grundgedanke

Eigenschaften eines designierten suboptimalen Kandidaten werden im gewinnenden Kandidaten nachgeahmt.

Damit ist es möglich, Eigenschaften einer suboptimalen Struktur ( $\sim$  einer Zwischenstufe in regelbasiertem Serialismus') zu bewahren.

# ✿ Sympathietheorie: das Argument

ST erlaubt eine einheitliche Ableitung von Opazität in der Phonologie

- nicht-oberflächenwahre Generalisierungen
- nicht-oberflächenersichtliche Generalisierungen
- opake Interaktion multipler Prozesse

ST ist genereller und restriktiver als Alternativtheorien

- die meisten Alternativen (Containment, OO-FAITH,...) können nur bestimmte opake Prozesse ableiten
- die Alternative regelbasierten Serialismus' kann alle jene Regelinteraktionen, die auch ST ableiten kann – aber sie ist (insb. bei der Interaktion multipler Prozesse) fatal unrestriktiv

# Opazität (Kiparsky 1971)

## (1) *Zwei Typen von Opazität*

### **nicht oberflächenwahr (NOW)**

eine Struktur verstößt gegen eine eigentlich aktive Generalisierung

~ Counterfeeding

### **nicht oberflächen-ersichtlich (NOE)**

eine Struktur unterliegt einer Generalisierung, deren Kontext augenscheinlich nicht gegeben ist

~ Counterbleeding

# ❁ Bsp. NOW Generalisierung: Beduinenarabisch

## (2) *Zwei Regeln*

I. /a/-Anhebung:  $a \rightarrow i / \_\_\sigma$

katab → kitab 'he wrote'

II. Gleitlautvokalisation:  $w \rightarrow u / C\_\_\_$

## (3) *Opake Regelinteraktion*

Basis: badw

↓

/a/-Anhebung: badw \*bidw

↓

Vokalisation: ba.du

- Vokalanhebung ist in offenen Silben vorhergesagt – die Generalisierung ist hier auf der Oberfläche **nicht wahr**, weil der Prozess vorhergesagt ist und nicht appliziert

# ❁ Bsp. NOE Generalisierung: Tiberianisches Hebräisch

## (4) *Zwei Regeln*

I. Epenthese:  $\emptyset \rightarrow e / C\_C$

melk  $\rightarrow$  melex

II. /ʔ/-Tilgung:  $\text{ʔ} \rightarrow \emptyset / \_\_ ]_{\sigma}$

qaraʔ  $\rightarrow$  qara

## (5) *Opake Regelinteraktion*

Basis: defʔ

↓

Epenthese: defeʔ

↓

ʔ-Tilgung: defe

- Epenthese ist nur in Konsonantenclustern vorhergesagt – ihr Kontext ist hier auf der Oberfläche **nicht ersichtlich**

1. ❁ Einführung
  - 1.1 ❁ Zwei Arten von Opazität
2. ❁ Sympathietheorie: der Grundmechanismus
  - 2.1 ❁ Annahmen
  - 2.2 ❁ Beispielanalysen
3. ❁ Yokuts
  - 3.1 ❁ NOE Generalisierung in Yokuts
  - 3.2 ❁ NOW Generalisierung in Yokuts
  - 3.3 ❁ Opake Interaktion multipler Regeln
4. ❁ Eigenschaften und Vorhersagen von Sympathietheorie
  - 4.1 ❁ Opake Interaktion multipler Regeln
  - 4.2 ❁ Weitere Vorhersagen: Relationen zwischen 'opak'-machenden Regeln
  - 4.3 ❁ Duke-of-York
  - 4.4 ❁ Zusammenfassung
5. ❁ Alternativen
  - 5.1 ❁ Leugnung von Opazität
  - 5.2 ❁ Containment
  - 5.3 ❁ Output-output correspondence
  - 5.4 ❁ Stratale Ansätze
6. ❁ Konklusion

# 🌸 Sympathietheorie: der Grundmechanismus

---



# 🌸 Sympathietheorie: der OT-Mechanismus

- eine designierte IO-Treuebeschränkung,
  - die **Selektorbeschränkung** ★ –
  - wählt den **sympathischen Kandidaten** 🌸
  
- eine **Sympathiebeschränkung** verlangt Treue zu bestimmten Eigenschaften des sympathischen Kandidaten

## Mehr Details I...

### ★ Selektorbeschränkungen

- sind IO-Treuebeschränkungen
- werden sprachspezifisch als Selektor markiert
- es kann mehrere Selektorbeschränkungen in einer Sprache geben (cf. Analyse opaker Interaktion multipler Prozess)

## Mehr Details II...

### Der sympathische Kandidat

- ist der beste Kandidat aus der Menge der Kandidaten, die die Selektorbeschränkung erfüllen (markiert mit ✓)
- Bewertung des sympathischen Kandidaten *ohne* die Sympathiebeschränkung zu betrachten
- mindestens einen sympathischen Kandidaten (den vollständig treuen Kandidaten) gibt es immer

### Die Sympathiebeschränkung

- ist eine Treuebeschränkung innerhalb von Kandidaten
- ist indiziert für die jeweilige Selektorbeschränkung

# Tiberianisches Hebräisch: Beschränkungen

## CODACOND

Weise eine Beschränkungsverletzung zu für jeden /ʔ/ in der Kodaposition.

## \*COMPL

Weise eine Beschränkungsverletzung für jedes Konsonantencluster im Silbenrand zu.

## DEP-V

Weise eine Beschränkungsverletzung für jeden Vokal im Output zu, der keinen Korrespondenten im Input hat.

## MAX-C

Weise eine Beschränkungsverletzung für jeden Konsonant im Input zu, der keinen Korrespondenten im Output hat.

# Wdh: Opazität als Problem für parallele OT

## (6) POT scheidet an Tiberianischem Hebräisch

	/deʃʔ/	CODCOND	*COMPL	MAX-C	DEP-V
☛ a.	deʃe			*	*
☛ b.	deʃ			*	
c.	deʃeʔ	*!			*
d.	deʃʔ	*!	*		

# Tiberianisches Hebräisch in Sympathietheorie

## Das Problems in POT

deʃʔ → deʃeʔ → deʃe

Auf die Zwischenstufe /deʃeʔ/, in der die Epenthese transparent motiviert ist, kann nicht referiert werden.

- die Form hat in OT (natürlicherweise) den Status eines möglichen Kandidaten
- ist sie der sympathische Kandidat, kann auf ihre Eigenschaften (=Epenthese) Bezug genommen werden
- Treue zum sympathischen Kandidaten erzwingt im Gewinner dann ebenfalls den epenthetischen Vokal

# Tiberianisches Hebräisch: OT-Implementierung

- /deʃeʔ/ ist der beste Kandidat unter all den Kandidaten, die MAXC erfüllen:  
die **Selektor** IO-Treuebeschränkung: ★ MAX-C
- dass der epenthetische Vokal des sympathischen Kandidaten im Gewinner bewahrt wird, folgt aus (7)

(7)  MAX-V

Weise eine Beschränkungsverletzung zu für jedes Segment im sympathischen Kandidaten, das keinen Korrespondenten im Output hat.

# 🌸 Tiberianisches Hebräisch: Tableau

## (8) *Opake Epenthese im Tiberianischen Hebräisch*

	/deʃʔ/	CODCOND	*COMPL	🌸 MAX-V	★ MAX-C	DEP-V
opak	☞ a. deʃe				*	*
trans.	b. deʃ			*!	*	
symp.	🌸 c. deʃeʔ	*!			✓	*
	d. deʃʔ	*!	*	*	✓	



# 🌸 Beduinenarabisch: Beschränkungen

\*ID-HOCH

Weise eine Beschränkungsverletzung für jedes Paar korrespondierender (IO)Laute, die verschiedene Werte für [ $\pm$ hoch] haben.

\*A] <sub>$\sigma$</sub>

Weise eine Beschränkungsverletzung für jedes /a/ in der Kodaposition.

# 🌸 Wdh: Opazität als Problem für parallele OT

(9) *POT scheidert am Beduinenarabisch*

	/badw/	*COMPLEX	*A] <sub>σ</sub>	ID-HOCH	DEP-μ
👁 a.	ba.du		*!		*
👉 b.	bi.du			*	*
	c. badw	*!			

# Beduinenarabisch in Sympathietheorie

## Wdh. des Problems in POT

katab → kitab *aber* badw → badu

Der Markiertheitsbeschränkung, die silbenfinale Vokalanhebung auslöst wird, ist egal, ob das /a/ schon ‘immer’ in einer silbenfinalen Position ist.

- wir nehmen auf eine ‘Zwischenstufe’/alternative Struktur Bezug, in der das /a/ noch legitim war
- ein Kandidat, der keine Vokalisation unterläuft (DEP- $\mu$  erfüllt), ist der sympathische Kandidat – IDENT kann dann auf die Bewahrung seiner Vokalqualität beharren
- interessant: der sympathische Kandidat ist sehr nah am IP (+Silbifizierung)

# 🌸 Beduinenarabisch: Tableau

## (10) *Opake Epenthese im Beduinenarabisch*

	/badw/	*COMPLEX	🌸 ID-HOCH	*A] <sub>σ</sub>	ID-HOCH	★ DEP-μ
opak	👉 a. ba.du			*		*
trans.	b. bi.du		*!		*	*
symp.	🌸 c. badw	*!				✓

# \* Yokuts

---

# \* Opazität in Yokuts

- Beispiel für NOE Generalisierung,
- Beispiel für NOW Generalisierung, und
- Beispiel für opake Interaktion multipler Regeln

# \* NOE Generalisierung in Yokuts

## (11) *Zwei Regeln*

I. Vokalsenkung:  $V:_{[+h]} \rightarrow V:_{[-h]}$   
 $c'u:yu:ɬhun \rightarrow c'u:yo:ɬhun$  'urinates'

II. Vokalkürzung:  $V: \rightarrow V / \_ C$ .  
 $pana:l \rightarrow panal$  'might arrive'

## (12) *Opake Regelinteraktion*

Basis:  $?ili:l$

↓

Vokalsenkung:  $?ile:l$

↓

Kürzung:  $?ilel$

 Yokuts: Beschränkungen I

\*[μμμ]<sub>σ</sub>

Weise eine Beschränkungsverletzung für jede Silbe, die mit mehr als zwei Moren assoziiert ist.

L<sub>G</sub>/–H<sub>I</sub>

Weise eine Beschränkungsverletzung für jeden langen Vokal zu, der nicht für [–hoch] spezifiziert ist.



# \* POT scheidert an Yokuts I

## (13) Yokuts NOE in POT

	/ʔili:-l/	*[μμμ] <sub>σ</sub>	LG/-HI	MAX-μ	ID(hi)
<i>opaque</i>	☞ a. ʔilel			*	!*
<i>transparent</i>	☞ b. ʔilil			*	
	c. ʔile:l	*!			*
<i>faithful</i>	d. ʔili:l	*!	*!		

- ST: auf die Form (13-c), in der die Vokalsenkung noch motiviert ist, muss Bezug genommen werden können

# \* Yokuts in Sympathietheorie: Tableau I

(14) *Yokuts NOE in ST*

	/ʔili:-l/	*[μμμ] <sub>σ</sub>	LG/-HI	⊗ID(hi)	★MAX-μ	ID(hi)
<i>opaque</i>	☞ a. Pilel				*	i*
<i>transparent</i>	☞ b. Pilil			*!	*	
<i>sympathetic</i>	⊗ c. Pile:l	*!			✓	*
<i>faithful</i>	d. ʔili:l	*!	*!	*!	✓	

# \* NOW Generalisierung in Yokuts

## (15) *Zwei Regeln*

### I. Rundungsharmonie:

$V:_{[\alpha rd],[\gamma h]} \rightarrow V:_{[\beta rd],[\gamma h]} / \_ V:_{[\beta rd],[\gamma h]}$   
 bok'-al  $\rightarrow$  bok'ol 'might find'

II. Vokalsenkung:  $V:_{[+h]} \rightarrow V:_{[-h]}$   
 c'uyu:hun  $\rightarrow$  cúyo:hun 'urinates'

## (16) *Opake Regelinteraktion*

Basis: c'u:m-al

Rundung:

Senkung:  $\downarrow$   
 c'o:mal

 Yokuts: Beschränkungen II

\*RD/ $\alpha$ Hi

Weise eine Beschränkungsverletzung für jedes Paar von Vokalen zu, die mit demselbem [ $\pm$ rund] Merkmal assoziiert sind, aber verschiedene Spezifikationen für [ $\pm$ hoch] haben.

\*ALIGN-COL

Weise eine Beschränkungsverletzung zu für jedes 'Colour'-Merkmal [ $\pm$ rund]/[ $\pm$ hoch], das nicht mit dem rechten Rand des Wortes aliniert ist.

# \* POT scheidert an Yokuts II

## (17) Yokuts NOW in POT

	/c'u:m-al/	LG/-Hi	R <sub>D</sub> /α Hi	ID(hi)	ALIGN-COL	ID(col)
<i>opaque</i>	ᵛ i. c'o:mal			*	i*	
<i>transparent</i>	ᵛ ii. c'o:mol			*		*
<i>faithful</i>	iii. c'u:mal	*!			*	
	iv. c'u:mol	*!	*			*

- ST: auf die Form (17-iii), in der die Rundungsharmonie noch nicht möglich ist, muss Bezug genommen werden können

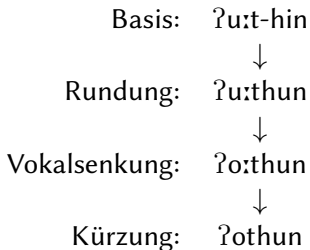
# \* Yokuts in Sympathietheorie: tableau II

(18) *Yokuts NOE in ST*

	/c'u:m-al/	LG/ -Hi	⊗ID (col)	RD/α Hi	★ID(hi)	ALIGN- COL	ID(col)
<i>opaque</i>	☞ i. c'o:mal				*	i*	
<i>transparent</i>	☞ ii. c'o:mol		*!		*		*
<i>sympathetic and faithful</i>	⊗ iii. c'u:mal	*!			✓	*	
	iv. c'u:mol	*!	*!	*	✓		*

# \* Opake Interaktion multipler Regeln in Yokuts

(19) *Interaktion von Rundungsharmonie, Vokalsenkung, und Kürzung*



- Rundung ist NOE: beide Vokale haben verschiedene Werte für [±hoch]
- Senkung ist NOE: der Vokal ist kurz

# ✱ Opake Interaktion multipler Regeln in Yokuts

- die bisher angenommenen (Teil)Rankings sagen in Kombination die multiple Regelinteraktion vorher: multiple Selektorbeschränkungen und damit koindizierte Sympathiebeschränkungen



## \* Yokuts tableau III

(20) *Multiple opake Regelinteraktion in Yokuts*

/ʔu:t-hin/	*[ $\mu\mu\mu$ ] <sub><math>\sigma</math></sub>	⊗ID (hi) <sub>MAX-<math>\mu</math></sub>	LG/ -Hi	⊗ID (col) <sub>ID(hi)</sub>	★MAX- $\mu$	RD/ $\alpha$ Hi	★ID (hi)	ALIGN- COL	ID (col)
☞ a. ʔothun					*	i*	i*		*
☞ ⊗ <sub>ID(hi)</sub> b. ʔothun		*!			*		✓		*
⊗ <sub>MAX-<math>\mu</math></sub> c. ʔothin	*!			*!	✓		*	*	
☞ d. ʔothin				*!	*		*	*	
e. ʔu:thun	*!	*!	*!		✓		✓		*
f. ʔu:thin	*!	*!	*!	*!	✓		✓	*	
g. ʔu:thun	*!				✓	*	*		*

# ⊗ Eigenschaften und Vorhersagen

---



# Sympthietheorie vs. regelbasiertem Serialismus

## Sympthischen Kandidaten sind nicht notwendig intermediäre Derivationsstufen

- die sympthischen Kandidaten in der Yokutsanalyse sind keine 'Zwischenstufen' in der seriellen Derivation

## Mögliche intermediäre Derivationsstufen sind nicht notwendig mögliche sympthische Kandidaten

- Sympthietheorie macht hier eine stärkere Vorhersage als eine regelbasierte Analyse

# Regelinteraktion, die in ST nicht ableitbar ist

- (21) *Hypothetisches \*Yokuts'*
- Basis:  $\text{ʔu:t-hin}$
- ↓
- Rundung:  $\text{ʔu:thun}$
- ↓
- Labialisierung:  $\text{ʔu:t}^{\text{w}}\text{hun}$
- ↓
- Vokalsenkung:  $\text{ʔo:t}^{\text{w}}\text{hun}$
- ↓
- Kürzung:  $\text{ʔot}^{\text{w}}\text{hun}$

- $/\text{ʔu:t}^{\text{w}}\text{hun}/$  und  $/\text{ʔo:t}^{\text{w}}\text{hun}/$  (~ Gegenstücke (20e+g)): ‘there is no way to designate either one of them as sympathetic candidates, because neither is the most harmonic candidate that obeys any specific faithfulness constraint’ (p.371)



# Relationen zwischen 'opak'-machenden Regeln I

Wenn die Applikation eines Prozesses A zu einer Teilmenge von Treueverletzungen eines Prozesses B führt, dann kann:

- B allein dafür verantwortlich sein, dass ein anderer Prozess P opak ist
- A nicht allein (ohne B) Prozess P opak machen.

- folgt, weil Selektion auf der Basis von Treuebeschränkungen berechnet wird

## Relationen zwischen 'opak'-machenden Regeln: Bsp.

z.B. verletzt Vokalisierung (22-a) eine Teilmenge der Treuebeschränkungen, die Epenthese (22-b) verletzt

- (22)    a.    /badw/ → [badu] (DEP- $\mu$ )  
           b.    /gabr/ → [gabor] (DEP- $\mu$ , DEP-V)

- wenn Vokalisierung Anhebung opak macht (Selektorbeschränkung ist DEP- $\mu$ ), dann sollte Epenthese es auch tun  
 wenn /badw/ sympathisch wird, wird /gabr/ es auch
- es wäre aber möglich, dass nur Epenthese Anhebung opak macht, Vokalisierung aber nicht (DEP-V wäre Selektor)

➔ **das sagt regelbasierter Serialismus nicht vorher!**



## Relationen zwischen 'opak'-machenden Regeln II

Wenn die Applikation der Prozesse A und B zu exakt denselben Treuebeschränkungsverletzungen führen, dann

– müssen A und B immer gemeinsam einen dritten Prozess opak machen.



## Relationen zwischen 'opak'-machenden Regeln II: Bsp.

(23) *Regelordnung zweier fast identischer Prozesse: \*Yawelmani'*

	opak	transparent
Basis	?ili:l	?ili:?
Kürzung I (V: → V / __ ?#)		?ili?
Vokalabsenkung (V <sub>[+h]</sub> : → V <sub>[-h]</sub> :)	?ile:l	
Kürzung II (V: → V / __ C.#)	?ilel	

- der sympathische Kandidat für /?ili:l/ muss /?ile:l/ sein:  
★ MAX-μ und ID(HOCH)
- dann ist der sympathische Kandidat für Input /?ili:?/ aber ebenfalls abgesenktes /?ile:?/

➔ **das sagt regelbasierter Serialismus nicht vorher!**





# Duke of York: $A \rightarrow B \rightarrow A$

=möglich in regelbasiertem Serialismus

- DoY Derivationen mit 2 Regeln sind in POT trivial abzuleiten  
    » attestiert
- DoY Derivationen mit mehr als 2 Regeln sind weder in POT, noch in Sympathietheorie\* abzuleiten  
    » nicht attestiert

(\*unter bestimmte Voraussetzungen, s. unten.)

# DoY Interaktion zweier Regeln: Nootka

## (24) *Zwei Regeln*

I. Labialisierung:  $K \rightarrow K^w / V_{[rund]} \_$   
 /ki:ʔ/ → ʔok<sup>w</sup>i:ʔ ‘making it’

II. Delabialisierung:  $K^w \rightarrow K / \_ ]_{\sigma}$   
 /ʔa:k<sup>w</sup>/ → ʔa:kʃi(tʃ) ‘to take pity on’

## (25) *Opake Regelinteraktion*

Basis: 'mo:q

↓

Labialisierung: 'mo:q<sup>w</sup>

↓

Delabialisierung: 'mo:q

- Labialisierung ist in diesem Kontext **nicht oberflächenwahr**

 Nootka: Beschränkungen $*K^w]_{\sigma}$ 

Weise eine Beschränkungsverletzung für jeden labialisierten Konsonanten in Kodaposition zu.

 $*V_{[RUND]}K$ 

Weise eine Beschränkungsverletzung zu für jede [+rund] Vokal zu, der direkt von einem nicht-labialisierten Konsonant gefolgt wird.



# Nootka DoY: Tableau

- obgleich opak, ist für 2-Regeln DoY Effekte nicht einmal Sympathietheorie nötig: POT leitet sie ab

## (26) *Opake DoY in Nootka*

	/’mo:q/	*K <sup>w</sup> ] <sub>σ</sub>	*V <sub>[RUND]</sub> K	ID(RD)
☞ a.	’mo:q		*	
b.	’mo:q <sup>w</sup>	*!		*

# DoY Interaktion mehrerer Regeln

- kein natürlichsprachiges Bsp
- 3 hypothetische Interaktionen werden diskutiert:
  - hyp.Bsp (51)+(59) kann unter Sympathietheorie nur abgeleitet werden, wenn Markiertheitsb.=Selektorbeschränkungen
  - hyp.Bsp (54) kann unter Sympathietheorie abgeleitet werden, solange Sympathie als Inter-Kandidaten-Treue implementiert wird – Alternativannahme (Kumulativität) schließt es aus



# Zusammenfassung: Vorhersagen von Sympathietheorie

- nicht jeder Kandidat kann sympathisch werden: die Menge möglicher Interaktionen multipler Prozesse ist beschränkt
- es gibt notwendige (Teilmenge)-Beziehungen zwischen Prozessen, die andere Prozesse opak machen, abhängig von den notwendigen Treuebeschränkungsverletzungen

# 🌸 Sympathietheorie vs. regelbasierter Serialismus

## (27) *Vergleich der Vorhersagen*

		NOW	NOE	POT	ST	Serialismus
klass. CF	Tib. Hebr.	✓		⚡	😊	😊
2-Regeln DoY	Nootka	✓		😊	😊	😊
klass. CB	Bed. Arab.		✓	⚡	😊	😊
multi-R. Int.	Yokuts/hyp.Bsp		✓	⚡	😊/⚡	😊
multi-R. DoY	hyp.Bsp		✓	⚡	😊/⚡	😊

# \* Alternativen

---



# \* Leugnen von Opazität

=es gibt keine opake Interaktion

- arbiträr: warum sind opake Interaktionen per se anders als transparente?
- psycholinguistische Evidenz für Opazität (Fehler, Sprachspiele,...)

# \* Containment (Prince&Smolensky 1993)

=der Input bleibt immanenter Teil des Outputs.

- ‘unsichtbare’ Dinge können Effekte haben, z.B. bei opaker Assimilation  
/nãnga/ → nãŋ<g>a
- problematisch sind Fälle, wo die relevanten Bedingungen weder in Input noch Output zu finden sind (intermediäre Stufen, z.B. Silbifizierung)

## OO-Faith (Benua 1997)

=Mitglieder des Paradigmas unterlaufen einen transparenten Prozess (nicht) und andere Mitglieder wollen dieser Form treu sein, auch wenn der Prozess opak wird.

- genuine Lsg. für einige Opazitätsfälle, aber bei weitem nicht für alle
- manchmal ist ein Prozess nirgends im Paradigma transparent, z.B. in TH gibt es im ganzen /deʃʔ/ Paradigma keine Form, wo der epenthetische V und /ʔ/ zusammen auftauchen

## \* Harmonischer Serialismus (McCarthy 2009, 2010)

=Gen erlaubt jeweils nur *eine* Operation – der Output jeder Optimierung wird erneut bewertet, bis keinerlei Optimierung mehr möglich ist

- trotzdem serielle Derivationsschritte nachgebildet scheinen, kann HS die Fälle von Opazität hier nicht
- es gibt zumeist einen Kandidaten, der in ‘einem Rutsch’ alle Probleme löst:  
 z.B. in TH: /defʔ/ → [def], \*[deʔeʔ]  
 z.B. in BA: /badw/ → /badu/ → [bidu], \*[badu]

# \* Stratale OT (Bermúdez-Otero in press, Kiparsky 2000, Trommer 2011)

=verschiedene Optimierungszyklen mit jeweils verschiedenen Rankings

- S-OT erlaubt nur opake Interaktion zwischen Generalisierungen auf verschiedenen Strata
- zudem viel Diskussion, wieviel Strata, wie unterschiedlich die Rankings sein dürfen, wie unabhängig motiviert das ist (wenn es (viel) mehr Strata gibt als noch in LP, dann hat man auch die Vorteile von LP nicht mehr...)

# Konklusion

---

## \* Zusammenfassung

- ST leitet NOW und NOE Generalisierungen einheitlich ab, indem auf Eigenschaften eines nicht-optimalen Kandidaten Bezug genommen wird
- auch opake Interaktionen multipler Prozesse können mit einfachen Grundmechanismen abgeleitet werden (multiple Selektorbeschränkungen+multiple Sympathiebeschränkungen)
- die Alternative des regelbasierten Serialismus kann all diese Phänomene ebenfalls ableiten, übergeneralisiert aber im Bereich der Interaktion multipler Prozesse – ST ist hier restriktiver
- regelbasierter Serialismus macht im Gegensatz zu ST keinerlei Vorhersage über Relationen zwischen ‘opak-machenden’ Prozessen

## \* ... und dann noch ...

- Lernbarkeit (p.340)
- Chain Shifts als langweiliger Fall von CF (p.364) – unabh. Mechanismen wie local constraint conjunction leiten es ohne ST ab
- vlt. will man auch andere Beschränkungen als Selektorbeschränkungen wie BR-Faith, Markiertheit (p.347)
- vlt. möchte man einen anderen Auswertungsmechanismus, in dem geordnete Paare von potentiell OP und potentielle sympathischem Kandidat bewertet werden (p.348)
- die Outputkandidaten und der sympathische Kandidat: eine Intra-Kandidaten-Treuebeziehung oder ein Kumulationseffekt (p.352)